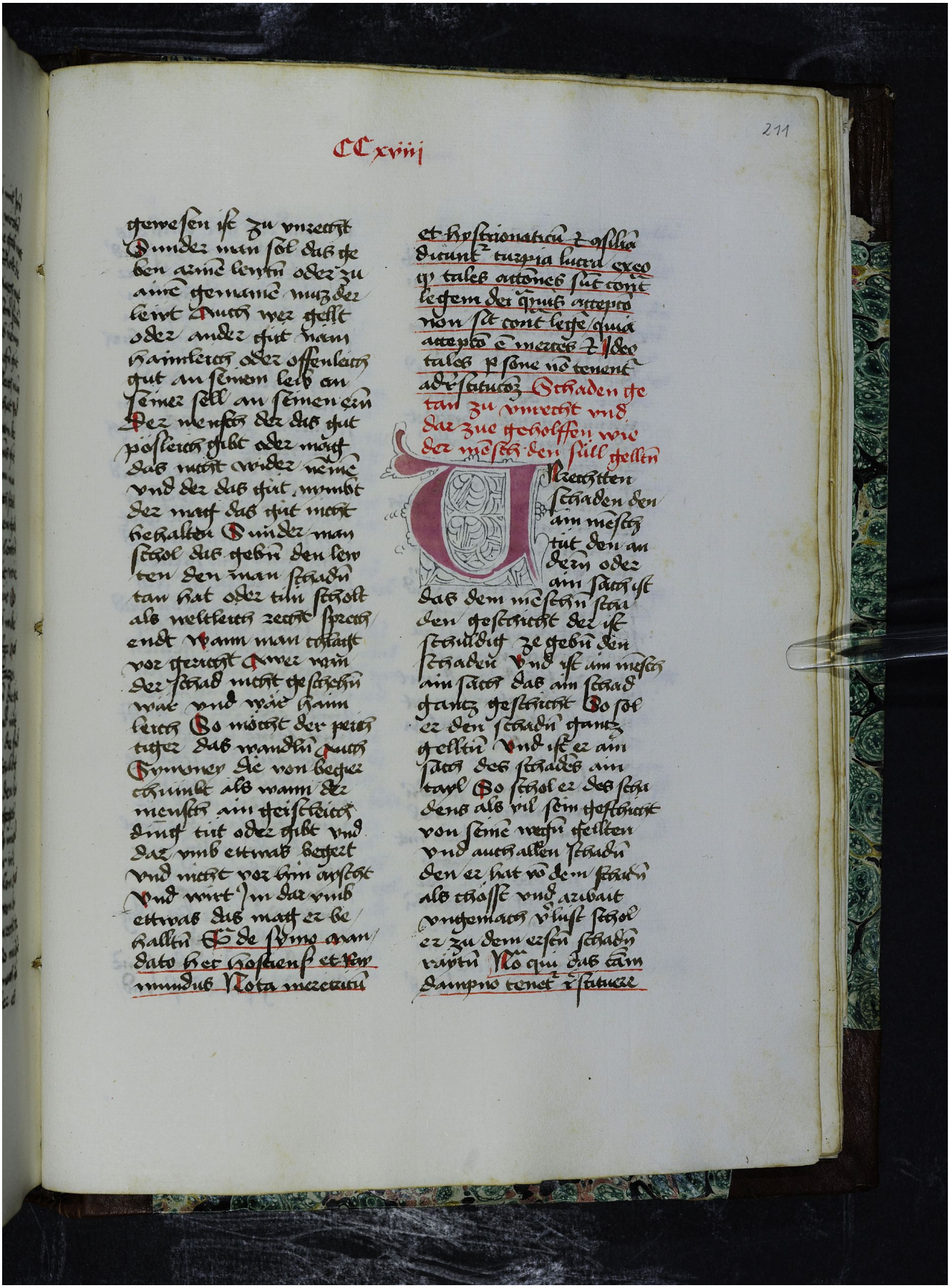
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



211

CCxviij

gewesen ist zu unrecht
Wunder man sol das ge
ben ainer leuten oder zu
ainer gemaine muz der
leut Auch wer gellt
oder ander gut nam
haimlecks oder offenleichs
gut an seinen leib an
seiner sell an seinen ein
Der wenigs der das gut
posleichs gibt oder macht
das nicht wider keine
vnd der das gut nimbt
der mach das gut nicht
behalten Wunder man
schol das gebin den lew
ten den man schuldig
taw hat oder tun schol
als weltleuts zecht spricht
endt Nam man erlaubt
vor gericht Newer nain
der schad nicht geschehen
wat vnd wie kann
leuts Wo nimbt der peich
tiger das wandlin gutes
Gymmer die von beger
schumbt als wann der
menschs ain geistleichs
dinck tut oder gibt vnd
daz vmb ettwas begert
vnd nicht vor hin ausgibt
Vnd nimt jn daz vmb
ettwas das mach er be
hallten Ecce de sunne aran
dato hec hostiens et lev
mundus Nota mezeratu

et hostrionatu et assia
dicunt turpia lucra exco
ry tales actones sut cont
legem dei quia accepto
non sut cont legem quia
accepto e mezerat et deo
tales p sone no tenent
adestituere Schaden ge
tan zu unrecht vnd
daz zue gebolffen wie
der meschs den sull gellten

Streczitten
schaden den
ain mesch
tut den an
dern oder
ain schach ist
das dem meschen scha
den gestraicht der ist
schuldig ze gebin den
schaden Vnd ist ain mesch
ain schach das ain schad
gantz gestraicht Wo sol
er den schaden gantz
gellten Vnd ist er ain
schach des schades ain
teyl Wo schol er des sch
dens als vil sein gestraicht
von seine mechn gellten
vnd auch allen schadn
den er hat no dem schadn
als chasse vnd arbait
vngemach vlust schol
er zu dem ersen schadn
raichn Nō qui dus cum
dampno tenet restituere